



# Osterkirche

## Glauben Leben

Gemeindebrief der Evangelischen Ostergemeinde Berlin

Ausgabe 01  
Dezember 2024 und  
Januar 2025

Ich lebe und ihr  
sollt auch leben

Johannes 14, 19

[www.ostergemeindeberlin.de](http://www.ostergemeindeberlin.de)





## Inhalt Dezember 2024/Januar 2025

Drei merkwürdige Gäste und ein guter Stern	3
Jahreslosung 2025	5
Das soziale Miteinander stärken	6
Das Café in der Kirche	8
Lebendiger Adventskalender	10
Veranstaltungen in der Osterkirche	11
Die Handarbeitsgruppe	12
Angebote für Seniorinnen und Senioren	13
Das gibt's auch noch	14
Kinderseite	15
Mache dich auf	16
Segnet die, die euch verfluchen	17
Wohin gehst du, Oster?	18
Pfarrer Eberhard Gutjahr verabschiedet sich	20
Geburtstage und Amtshandlungen	21
Personen, Adressen und Impressum	22
Gottesdienste in der Osterkirche	24

## **MINA** & Freunde



# Drei merkwürdige Gäste und ein guter Stern

## Eine Betrachtung zur Weihnachtszeit

Liebe Gemeinde!

Als Betrachtung zur Weihnachtszeit will ich Ihnen dieses Jahr eine ganz andere Geschichte davon aufschreiben, was sich in jener besonderen Nacht in Betlehem zugetragen hat. In ihrer Nachdenklichkeit passt sie sehr gut in unsere nicht ganz friedlichen, gehetzten und manchmal auch lieblosen Tage rund um das Fest der Freude, wo wir uns doch eigentlich Zeit für das Gute nehmen wollen und die Liebe Gottes zu seinen Menschen und die Liebe der Menschen untereinander feiern. Vielleicht war es damals auch so?!

Ihr Pfarrer Thilo Haak

Die vornehmen Leute aus dem Osten hatten den Stall und die Krippe noch nicht lange verlassen, da trug sich eine seltsame Geschichte in Bethlehem zu, die in keinem Buch verzeichnet ist. Wie die Reitergruppe der Könige gerade am Horizont verschwand, näherten sich drei merkwürdige Gestalten dem Stall.

Die erste trug ein buntes Flickkleid und kam langsam näher. Zwar war sie wie ein Spaßmacher geschminkt, aber eigentlich wirkte sie hinter ihrer lustigen Maske sehr, sehr traurig. Erst als sie das Kind sah, huschte ein leises Lächeln über ihr Gesicht. Vorsichtig trat sie an die Krippe heran und strich dem Kind zärtlich über das Gesicht. „Ich bin die Lebensfreude“, sagte sie. „Ich komme zu dir, weil die Menschen nichts mehr zu lachen haben. Sie haben keinen Spaß mehr am Leben. Alles ist so bitterernst geworden.“

Dann zog sie ihr Flickengewand aus und deckte das Kind damit zu. „Es ist kalt in dieser Welt. Vielleicht kann dich der Mantel des Clowns wärmen und schützen.“

Darauf trat die zweite Gestalt vor. Wer genau hinsah, bemerkte ihren gehetzten Blick und spürte, wie sehr sie in Eile war. Als sie aber vor das Kind in der Krippe trat, schien es, als falle alle Hast und Hektik von ihr ab. „Ich bin die Zeit“, sagte die Gestalt und strich dem Kind zärtlich über das Gesicht. „Eigentlich gibt es mich kaum noch. Die Zeit, sagt man, vergeht wie im Flug. Darüber haben die Menschen aber ein großes Geheimnis vergessen. Zeit vergeht nicht, Zeit entsteht. Sie wächst wie Blumen und Bäume. Sie wächst überall dort, wo man sie teilt.“

Dann griff die Gestalt in ihren Mantel und legte ein Stundenglas in die Krippe. „Man hat wenig Zeit in dieser Welt. Diese Sanduhr schenke ich dir, weil es noch nicht zu spät ist. Sie soll dir ein Zeichen dafür sein, dass du immer soviel Zeit hast, wie du dir nimmst und anderen schenkst.“

Schließlich kam die dritte Gestalt an die Reihe. Die hatte ein geschundenes Gesicht voller dicker Narben, so als ob sie immer und immer wieder geschlagen worden wäre. Als sie aber vor das Kind in der Krippe trat, war es, als heilten die Wunden und Verletzungen, die ihr das Leben zugefügt haben musste. „Ich bin die Liebe“, sagte die Gestalt und strich dem Kind zärtlich über das Gesicht. „Es heißt, ich sei viel zu gut für diese Welt. Deshalb tritt man mich mit Füßen und macht mich fertig.“



## Drei merkwürdige Gäste und ein guter Stern

Von Pfarrer  
Thilo Haak

Während die Liebe so sprach, musste sie weinen und drei dicke Tränen tropften auf das Kind. „Wer liebt, hat viel zu leiden in dieser Welt. Nimm meine Tränen. Sie sind wie das Wasser, das den Stein schleift. Sie sind wie der Regen, der den verkrusteten Boden fruchtbar macht und selbst die Wüste zum Blühen bringt.“

Da knieten die Lebensfreude, die Zeit und die Liebe vor dem Kind des Himmels. Drei merkwürdige Gäste brachten dem Kind ihre Gaben dar.

Das Kind aber schaute die drei an, als ob es sie verstanden hätte.

Plötzlich drehte dich die Liebe um und sprach zu den Menschen, die dabeistanden:

„Man wird dieses Kind zum Narren machen, man wird es um seine Lebenszeit bringen und es wird viel leiden müssen, weil es bedingungslos lieben wird. Aber weil es Ernst macht mit der Freude und weil es seine Zeit und Liebe verschwendet, wird die Welt nie mehr so wie früher sein. Wegen dieses Kindes steht die Welt unter einem neuen, guten Stern, der alles andere in den Schatten stellt.“

Darauf standen die drei Gestalten auf und verließen den Ort. Die Menschen aber, die all das miterlebt hatten, dachten noch lange über diese rätselhaften Worte nach ...



# Jahreslosung 2025

Als Paulus seiner Gemeinde die Worte ins Heft schrieb, die für 2025 als Bibelwort über dem neuen Jahr stehen, ging es der noch jungen Gemeinde alles andere als gut. Sie sah sich einer Gesellschaft gegenüber, die den neuen Glauben der Christen nicht verstand. Thessaloniki, schon damals eine sehr lebendige Hafenstadt, war ein Ort, wo verschiedenste Kulturen miteinander konkurrierten, das trug sich bis in die Gestaltung des Glaubenslebens hinein: Paulus will seiner Gemeinde nahelegen, aus all den Eigenheiten das Beste für die Gemeinde herauszufinden und es für sich zu bewahren.

Aus diesem Rat spricht eine große Toleranz. Es geht nicht um grundsätzliche Ablehnung alles dessen, was die Gemeinde in ihrer Umwelt erlebt. Vielmehr geht es darum, für alles offen zu sein, es in Herz und Sinn zu bewegen und das Gute, Gelingende und Glaubensstärkende davon im Leben der Gemeinde umzusetzen.

Das geht aber nicht kritiklos, sondern ist eine Prüfungsaufgabe: Schaut euch um in der Welt! Nehmt wahr, wie ihr wahrgenommen werdet! Achtet auf das, was die Menschen sagen, was sie tun und was sie lassen. Nicht alles davon ist gut. Aber es ist auch nicht alles schlecht. Dabei ist der Auftrag zur Prüfung eine Ermunterung, mit der Welt und untereinander im Gespräch zu bleiben. Wie sonst sollen wir auch herausbekommen, was gut ist und was wir für uns annehmen dürfen, was wir ablehnen und nicht zu unserer Haltung machen sollen?

Wer prüft, urteilt, beurteilt, aber er verurteilt nicht unbedingt. Welches die Grundhaltung der Christinnen und Christen für ihre Urteilsfindung sein soll, davon schreibt der Apostel in den Zeilen des Thessalonicherbriefs, die unserer Jahreslosung voranstehen:

## PRÜFT ALLES UND BEHALTET DAS GUTE!



Haltet Frieden miteinander. Tragt die Schwachen. Vergeltet nicht Böses mit Bösem. Seid dankbar.

Das Gute zu suchen heißt letztlich, nach Gottes Willen zu fragen und diesen Willen in meinem Leben umzusetzen. Gott will den Krieg nicht, deswegen stehen wir auf der Seite derer, die sich für das Ende aller Gewalt von Menschen gegen Menschen einsetzen. Gott will, dass allen Menschen geholfen wird, deswegen kennen wir keine Ausgrenzung von sozial Schwächeren, zu uns Geflüchteten, Alten, Kranken, Kindern und anderen, die an den Rand gedrängt werden in einer ungerechten Gesellschaft. Gott will uns von dem Bösem erlösen, darum gehören wir nicht dahin, wo finstere Mächte ihr Unwesen treiben. Gott will, dass wir dankbare Menschen sind. Darum nehmen wir nichts als selbstverständlich hin, sondern wissen uns allezeit getragen von Gottes großer Barmherzigkeit.

Wir leben in dieser Welt und sollen doch nicht so leben, wie diese Welt lebt. Es gibt einen Unterschied zwischen dem, was Gott gefällt und was das Leben der Menschen bestimmen soll, und dem, was lebensfeindlich und nicht gut ist.

Diesen Unterschied zu suchen, zu erkennen, was Gottes Willen entspricht und dies zu einem Teil unserer Glaubenspraxis zu machen, dazu fordert uns die Jahreslosung auf. Eine Losung wohl nicht nur für ein Jahr, sondern eine tägliche Aufgabe. Und wenn sie gelingt, dann wird am Ende alles gut.

Ihr Pfarrer **Thilo Haak**



# Das soziale Miteinander stärken

Interreligiöse und interkulturelle Begegnungen in der Osterkirche



Nora Schmidt

Das Thema Migration spaltet derzeit die mediale Öffentlichkeit und erhitzt viele Gemüter in Deutschland. Der Tag des Flüchtlings in unserer Osterkirche am 11. Oktober hat Gelegenheit dazu gegeben, niederschwellig mit Betroffenen und Experten über die Schwierigkeiten des Ankommens geflüchteter Menschen in Deutschland ins Gespräch zu kommen.

Der Tag des Flüchtlings ist zusammen mit dem Fastenbrechen ein regelmäßiger Termin, der die Zusammenarbeit unserer Kirchengemeinde mit Offene Tür e. V. und der islamischen Gemeinde ZWWA begründet. Es ist eine offene Kulturveranstaltung, aber auch ein Beitrag zum interreligiösen und interkulturellen Gespräch.

Der Tag des Flüchtlings hat aber, noch deutlicher als das Fastenbrechen, einen stärker gesellschaftspolitischen Akzent:

Es ging an diesem Abend um den Austausch zwischen Menschen, die im Alltag aufgrund von Sprachbarrieren, von mangelnden Berührungspunkten und auch aufgrund von Schüchternheit und Zurückhaltung, wegen der Sorge etwas Falsches zu sagen oder anzuecken, nicht miteinander in Kontakt kommen.

In Interviews haben zwei Frauen aus der Ukraine und aus Burundi ihre persönlichen Geschichten erzählt.

Zusätzlich haben drei Expert\*innen, die sich aus unterschiedlicher Fachrichtung beruflich mit den Herausforderungen von nach Deutschland geflüchteten Menschen beschäftigen, als Gesprächspartner\*innen zur Verfügung gestanden: Die Islamwissenschaftlerin und Philosophin **Katharina Meinck**, die als Mitarbeiterin der NGO *Save the Children* Flüchtlingsunterkünfte in Deutschland besucht und begutachtet, **Christiane Teichner-Diabaté**, Geschäftsführerin des Vereins Offene Tür e. V. und **Samiullah Malikzadeh**, Beauftragter für Integration im Bezirksabgeordnetenhaus Berlin-Mitte in der Fraktion Die Linke.

Alle drei Expert\*innen waren für Fragen und Austausch über das offizielle Programm hinaus in unserer Kirche ansprechbar. Wir haben gemeinsam das liebevoll vorbereitete, interkulturelle Büffet genossen. Zusätzlich zum geistigen Austausch war ein Höhepunkt auch die Musik. Neben dem Gesang der burundischen Künstlerin Riziki und der Trommelkunst von Musa haben wir selbst mit überraschendem Erfolg und viel Freude einige Grundlagen ukrainischer Volkstänze gelernt. Vielen Dank für diese wunderbare, verbindende Erfahrung!

Aber das Thema des Abends war nicht nur erbaulich, sondern auch besorgniserregend. Die Berichte über Massenunterkünfte, über strukturelle Hürden bei der Integration für Menschen, die in Berlin Schutz suchen, sind bewegend und teilweise alarmierend. Wir als Kirchengemeinde haben besondere Möglichkeiten, aktiv zu werden, um das soziale Miteinander in einer Zeit gesellschaftlicher Polarisierung zu stärken.



Das interkulturelle Büffet





*Begegnungen  
in der Küche der  
Osterkirche*

Wir haben einen wunderbaren, großen Kirchenraum, der uns Veranstaltungen wie den Tag des Flüchtlings leicht ermöglicht.

Wir haben ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter\*innen, die Zeit, Lust und Kompetenz haben zu organisieren, zu vernetzen und Konzepte zu entwickeln.

Wir haben eine wunderbare Tradition der Gemeinschaft, in der sich Menschen gegenseitig unterstützen und aufeinander zugehen. Im Bewusstsein der besonderen Notwendigkeit, sozialen Zusammenhalt über kulturelle und religiöse Grenzen hinweg zu stärken, möchten wir die bestehende Zusammenarbeit der Osterkirche mit Offene Tür e. V. und ZWWA weiterführen und intensivieren und hierbei noch stärker als bisher die Gemeinde mit ins Boot holen.

Wir glauben, dass im interreligiösen und interkulturellen Austausch ein wichtiger

Beitrag von Kirchengemeinden liegen kann, Radikalisierung und sozialer Ausgrenzung in unserer Gesellschaft entgegenzuwirken und die Demokratie zu schützen.

**Haben Sie Lust, Teil dieses Projekts zu werden?**

Können Sie sich vorstellen, bei der Vorbereitung unserer nächsten Veranstaltungen mit dem Verein Offene Tür e. V. und dem ZWWA dabei zu sein? Möchten Sie unsere Partner\*innen kennenlernen und zu einem Planungstreffen eingeladen werden?

Haben Sie selbst Ideen, wie wir den interkulturellen und/oder interreligiösen Austausch in unserem Kiez bzw. im Wedding noch vertiefen könnten?

Melden Sie sich gern bei Vikarin

**Nora Schmidt**

[Nora.Schmidt@ostergemeindeberlin.de](mailto:Nora.Schmidt@ostergemeindeberlin.de)

*Interkulturelle  
Begegnungen  
in der Osterkirche  
im Oktober 2024*



# Das Café in der Kirche



Rica Kaufel

Da mein Vorstellungsgespräch für die Stelle als diakonische Mitarbeiterin an der Ostergemeinde auf einen Montag fiel, beschloss ich am Sonntag, mir schonmal heimlich die Gemeinde anzusehen – inkognito, sozusagen. Mir gefiel der Gottesdienst sehr gut: es wurden schöne Lieder gesungen, Pfarrer Thilos Predigt war interessant und relevant, und besonders freute es mich, dass an diesem Sonntag Abendmahlgottesdienst war! Ich fühlte mich mit meiner Entscheidung, mich auf diese Stelle zu bewerben, sehr wohl.

Aber dann gab es, nachdem der Gottesdienst vorbei war, noch eine wirklich freudige Überraschung:

## Das Kirchcafé!

Hier hatte ich die Chance, mich wirklich nochmal mit einigen von euch zu unterhalten und ein bisschen mehr über die Gemeinde und den Kiez zu erfahren. Und ich hatte wirklich Spaß dabei! Ich habe mich so freundlich aufgenommen gefühlt!

Später saß ich bei meiner Mutter auf dem Sofa und erzählte ihr von meiner geheimen Mission. Sie fragte mich: „Und? Wie hat es dir gefallen?“ Und ich antwortete, halb im Spaß, halb im Ernst: „Also, wenn ich die Stelle nicht bekomme, dann werde ich vielleicht Mitglied und gehe trotzdem weiter hin!“ So gut hatte es mir gefallen!

Es haben nicht alle Gemeinden so ein Kirchencafé nach dem Gottesdienst, und die wenigsten haben das jede Woche. Ich habe von manchen von euch unser wöchentliches Kirchcafé schon als „Herzstück der Gemeinde“ beschrieben gehört und ich kann mich dem nur anschließen:

Unser Kirchcafé ist wirklich etwas ganz Besonderes, und es bringt den herzlichen, gemeinschaftlichen Charakter unserer Gemeinde ganz besonders zum Ausdruck.

Und ich glaube, wir erfüllen damit auch einen sehr wichtigen gesellschaftlichen und theologischen Dienst: Oft ist es so, dass Menschen, die in den Gottesdienst kommen – ganz besonders die, die nur selten da sind oder vielleicht zum ersten Mal bei uns hereinschauen –, sich nach Gemeinschaft sehnen. Vielleicht ist ihnen etwas passiert, was sie ein bisschen aus der Bahn geworfen hat, und sie wünschen sich an einen Ort, wo sie aufgefangen werden. Oder vielleicht fühlen sie sich einsam, generell oder ganz speziell an diesem Sonntagmorgen.

Vielleicht sehnen sie sich auch nach der Nähe Gottes. Und all das, Trost, Gemeinschaft und Nähe Gottes bekommen sie sicherlich schon im Gottesdienst. Und doch: Wenn uns jemand einen Platz bereitet hat, um uns mit Kaffee und Keksen zu umsorgen, wenn wir beim Kirchcafé beisammensitzen und einander in herzlichem Gespräch begegnen und so Gemeinschaft und Trost spenden, glaube ich, dass das einer der Wege ist, wie Gott durch uns wirkt! Und auch Jesus sagt in Matthäus 28,20: „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ Genau deswegen glaube ich, dass das Kirchcafé nicht nur ein besonders schöner, sondern auch ein sehr wichtiger Bestandteil unseres Gemeindelebens ist.

Ganz besonders haben wir das Susanne S. zu verdanken: Sie ist diejenige, die in den meisten Wochen schon früh in der Kirche ist, eindeckt, Kaffee kocht, Wasser für Tee aufsetzt, und die danach noch bleibt



um wieder aufzuräumen. Hilfe bekommt sie dabei nicht nur von mir, sondern auch von Barbara, Sibylle, Renate, Susanne G., Manuela und sicherlich noch einigen anderen, die beim Abräumen helfen oder im Notfall auch mal ganz einspringen.

Trotzdem ist es natürlich viel Arbeit, und es bleiben wenige Sonntage zur freien Verfügung übrig – und so würden sich Susanne S. und der Rest des Teams über ein bisschen mehr Hilfe sehr freuen! Am schönsten wäre es deshalb, wenn sich ein paar Leute bereit erklären würden, ab und zu das ganze Kirchcafé zu übernehmen oder zumindest das Abräumen – dann könnte Susanne (oder eine andere Person, die vorbereitet und eindeckt) etwas früher gehen! Wer dazu bereit ist, kann sich gerne bei mir melden und auf den Plan setzen lassen.

### Jede(r) kann mitmachen

Susanne S. hat auch einen sehr hilfreichen, detaillierten Ablaufplan geschrieben, in dem alle wichtigen Informationen stehen. Alternativ könnt ihr auch gerne erstmal bei Susanne oder mir hospitieren.

Aber auch, wer am Sonntag einfach da ist und an Gottesdienst und Kirchcafé teilnimmt, kann gerne helfen, zum Beispiel beim Abräumen.



*Susanne S.  
die gute Seele  
vom Kirchcafé*



Dafür gibt es einige Hinweise, wie man das am produktivsten gestalten kann:

Anstatt leere Kaffeekannen, Milchkännchen und Tablets auf den Wagen zu stellen, ist es am besten, diese in die Küche zu tragen und auf den Tresen zu stellen.

Wenn man Geschirr beim Abräumen auf den Wagen stellt, bitte darauf achten, sauberes und schmutziges Geschirr getrennt zu stellen. Und wenn alles abgeräumt ist, gerne einen Lappen holen und sowohl die Tische als auch die Oberflächen in der Küche abwischen!

Danke!

Ich hoffe sehr, weiterhin viele von euch beim Kirchcafé zu sehen (und vielleicht auch ein paar Leute, die ansonsten am Sonntag eher nicht da sind – es lohnt sich bestimmt!). Und noch mehr hoffe ich darauf, dass vielleicht der eine oder andere sich freiwillig meldet mitzuhelfen, damit unser Kirchcafé weiterhin so wunderbar weiterbestehen kann!

Vielen Dank und mit besten Grüßen für die Advents- und Weihnachtszeit

*„Herzstück der Gemeinde“: das Kirchcafé in der Osterkirche*

**Rica**





# Lebendiger Adventskalender 2024

## Tür für Türchen was erleben!

Auch in diesem Jahr öffnet sich im Dezember jeden Tag irgendwo in unserem Kiez mindestens eine Tür – und ihr seid herzlich eingeladen, einzutreten und euch überraschen zu lassen. Wir werden ins Gespräch kommen, einige unserer Nachbarinnen und Nachbarn kennen

lernen und vielleicht sogar neue Freunde gewinnen. Macht euch auf den Weg! Danke an alle, die ihre Türen aufmachen, und danke an alle, die eintreten.

Viel Spaß wünschen euch  
Aktiv im Kiez e.V. und die Osterkirche  
**Siemen**

30.11.	19.00 Uhr	Advents-Osteria, Adventsgeschichten und Harfenklang in der Osterkirche <b>Zugang auch mit Rollstuhl</b>
01.12.	16.20 Uhr	Musikalischer Adventskalender im Foyer des Atze Musiktheaters, Luxemburger Straße 20 <b>Zugang auch mit Rollstuhl</b>
02.12.	15.00 Uhr	Eltern-Kind-Café in der Osterkirche
03.12.	18.00 Uhr	Adventsandachten in der Osterkirche <b>Zugang auch mit Rollstuhl</b>
04.12.	15.00 Uhr	Der Sprengelkiez in alten Bildern von Ralf Schmiedecke in der Osterkirche <b>Zugang auch mit Rollstuhl</b>
05.12.	14.30 Uhr	Senioren-Adventsbasteln in der Osterkirche <b>Zugang auch mit Rollstuhl</b>
06.12.	17.00 Uhr	Die Stadtteilvertretung mensch müller, Müllerstraße 12
07.12.	19.00 Uhr	Adventskonzert zum Mitsingen vom Atze-Chor in der Osterkirche <b>Zugang auch mit Rollstuhl</b>
08.12.	18.30 Uhr	Konzert Chor Canto Rubato in der Osterkirche <b>Zugang auch mit Rollstuhl</b>
09.12.	15.00 Uhr	Eltern-Kind-Café in der Osterkirche
10.12.	18.00 Uhr	Adventsandachten in der Osterkirche <b>Zugang auch mit Rollstuhl</b>
11.12.	15.00 bis 17.30 Uhr	Büro Laura Neugebauer, Die Grünen, Sprengelstraße 39
12.12.	14.30 Uhr	Senioren-Advents-Bingo in der Osterkirche <b>Zugang auch mit Rollstuhl</b>
	16.00 Uhr	Zukunfts-Detektive in der Osterkirche, für Kinder
13.12.	18.00 Uhr	Büro Maja Lasić, SPD, Balkanadvent-Abend, Triftstraße 7

14.12.	11.00 bis 14.00 Uhr	Traditionelles amerikanisches vorweihnachtliches Singen in der Osterkirche <b>Zugang auch mit Rollstuhl</b>
	16.30 Uhr	Konzert des Clara-Schumann-Chores in der Osterkirche <b>Zugang auch mit Rollstuhl</b>
15.12.	18.00 Uhr	Adventskranz-Geschichten St. Joseph-Gemeinde, Willdenowstraße 8
16.12.	15.00 Uhr	Eltern-Kind-Café in der Osterkirche
	18.00 bis 19.00 Uhr	Glühwein und Lebkuchen an der offenen Kirchtür der Osterkirche <b>Zugang auch mit Rollstuhl</b>
17.12.	18.00 Uhr	Adventsandachten in der Osterkirche <b>Zugang auch mit Rollstuhl</b>
18.12.	16.00 Uhr	NaBaLa im SprengelHaus, Sprengelstraße 15
	18.00 Uhr	Büro Tobias Schulze, Die Linke, Tegeler Straße 39
19.12.	14.30 Uhr	Senioren-Adventsgeschichten in der Osterkirche <b>Zugang auch mit Rollstuhl</b>
	16.00 Uhr	Zukunfts-Detektive in der Osterkirche, für Kinder
20.12.	17.00 Uhr	Büro ErfolgsTiger Akademie, Sprengelstraße 40
21.12.	15.00 bis 17.30 Uhr	Adventsbasar mit Kaffee und Kuchen in der Osterkirche <b>Zugang auch mit Rollstuhl</b>
22.12.	09.30 Uhr	Gottesdienst und danach Kirchcafé in der Osterkirche <b>Zugang auch mit Rollstuhl</b>
23.12.	12.00 Uhr	Die gute Suppe in der Osterkirche <b>Zugang auch mit Rollstuhl</b>
24.12.	15.00 Uhr	Familien-Gottesdienst in der Osterkirche – mit Krippenspiel <b>Zugang auch mit Rollstuhl</b>
	17.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst in der Osterkirche <b>Zugang auch mit Rollstuhl</b>



## Liebe Freundinnen und Freunde der Osterkirche!

Wir freuen uns in der Zeit vor Weihnachten auf zwei große Konzerte und auf den Adventsmarkt

Am **7. Dezember um 19 Uhr** kommt der **Atze-Chor!** Dieses Konzert ist mittlerweile zu einer beliebten Tradition in unserer Kirche geworden. Der Atzechor singt und lädt ein mitzusingen. Unter dem Titel „Es ist ein Ros entsprungen“ gibt es Lieder der Advents- und Weihnachtszeit aus alten Zeiten und von heute.

Am **14. Dezember um 16:30 Uhr** lädt der **Clara-Schumann-Frauenchor** zu seinem Weihnachtskonzert ein. Die Frauen des Chores beschenken uns Momente der Freude – „Moments of Joy“, so heißt das Konzert. Der Eintritt beträgt 15 €, ermäßigt 7,50 €, und Kinder unter sechs kommen so rein.

Am **21. Dezember von 15 bis 17:30 Uhr** ist **Adventsmarkt**. Der Frauenkreis verwandelt unsere Kirche in ein Café, bietet selbstgebackenen Kuchen an und am Rande sind ein paar Stände, wo noch das ein oder andere noch nicht besorgte Weihnachtsgeschenk gekauft werden kann.

Es freut sich mit Ihnen auf eine wundervolle Adventszeit Ihr Pfarrer **Thilo Haak**



**atze**  
Chor

# Es ist ein Ros entsprungen ...

Singt mit uns zum Advent  
am Sonnabend  
den 7. Dezember 2024  
um 19 Uhr  
in der Osterkirche Berlin

Mit euch und mit viel Musik  
stimmen wir uns wieder ein  
auf die Advents- und Weihnachtszeit ...

Wir singen Lieder aus alten Zeiten  
bis zum Ende des letzten Jahrhunderts  
zum Zuhören und Mitsingen

Evangelische  
Ostergemeinde  
Samostraße 14  
13353 Berlin

U Amrumer Straße  
Bus 142  
www.ostergemeindeberlin.de

Der Atze-Chor singt  
seit 2006 unter der Leitung  
von Thomas Lotz  
www.atze-chor.de

Foto: Jörg Wälsch

## Advents- markt

in der  
Osterkirche

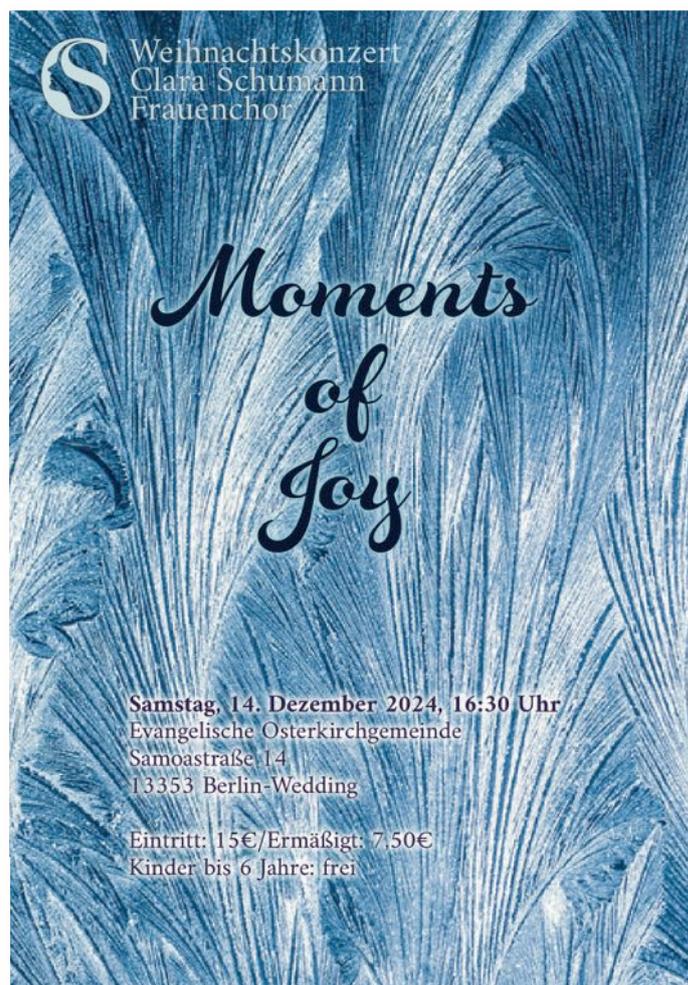
Am Samstag,  
21. Dez.,  
von 15 bis  
17:30 Uhr



Die Kirche verwandelt sich  
in ein schönes Adventscfé  
mit selbstgebackenem  
Kuchen und Kaffee.  
Mittendrin ist Markt,  
wo Sie gegen Spende  
allerlei Kostbarkeiten  
als Geschenke  
erwerben können.  
Der Erlös fließt in  
den Erhalt  
der Osterkirche.



Der Adventsmarkt wird vom Frauenkreis unserer Gemeinde organisiert.



S Weihnachtskonzert  
Clara Schumann  
Frauenchor

# Moments of Joy

Samstag, 14. Dezember 2024, 16:30 Uhr  
Evangelische Ostergemeinde  
Samostraße 14  
13353 Berlin-Wedding

Eintritt: 15€/Ermäßigt: 7,50€  
Kinder bis 6 Jahre: frei

# Die Handarbeitsgruppe

Endlich war es soweit: Am Montag, den 11. November 2024, starteten wir mit unserem neuen Projekt – der Handarbeitsgruppe.

## Nähen, Stricken, Häkeln, Sticken, Flicken, Stopfen

Willkommen sind alle Handarbeitsbegeisterten und solche, die es noch werden wollen. Die Gruppe ist für Anfängerinnen, Fortgeschrittene und Profis geeignet.

In dieser Gruppe ist für jede und jeden etwas dabei. Wir geben Unterstützung, Hilfe, Anregungen und machen Mut zum Ausprobieren.

Wir fertigen Kleidungsstücke für Groß und Klein, Accessoires für Jahreszeiten, Jahresfeste und mehr.

Den Ideen sind keine Grenzen gesetzt.

Übrigens – die Advents- und Weihnachtszeit naht, da gibt es sicherlich einige Einfälle für Kreationen.

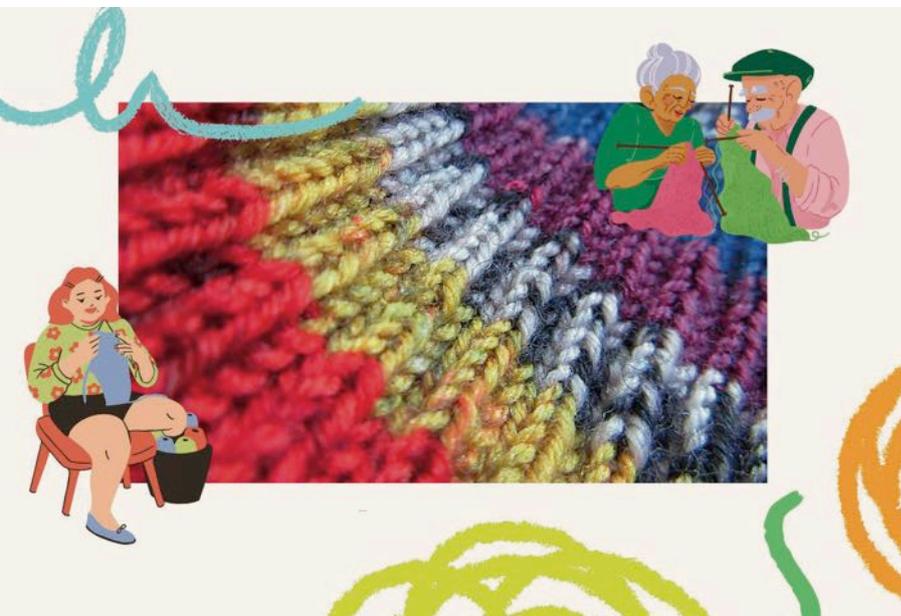
Und wenn wir gemütlich bei Kaffee und Tee unserer Handarbeit nachgehen, kommen wir ins Gespräch und erfahren ganz nebenbei das Neueste aus dem Kiez, der Nachbarschaft und der Osterkirche.

## Handarbeiten und Gemeinschaft

Das möchten wir mit diesem Projekt in der Osterkirche fördern.

Wir freuen uns auf euch.

**Susanne** und **Rica**



- Wer wollte immer schon ein Kleidungsstück selbst herstellen, traute es sich aber nicht zu?
- Wer möchte einmal neue Häkel- oder Strickmuster ausprobieren und kennen lernen?
- Wer hat Kleidung, die ausgebessert werden muss?
- Wer möchte seine Kenntnisse und Erfahrungen weitergeben oder vertiefen?
- Wer möchte in Gesellschaft handarbeiten?

## Handarbeitsgruppe in der Osterkirche

Jeden 2. und 4. Montag im Monat  
15:30 – 18:30 Uhr

Gemeinderaum der Osterkirche  
Samostraße 14, 13353 Berlin

Eine Nähmaschine ist vorhanden

Bitte Projekte und Material mitbringen

## Fragen und Anmeldung Susanne Scherf

Tel. 01573 3660244

Rica Kaufel

[rica.kaufel@ostergemeindeberlin.de](mailto:rica.kaufel@ostergemeindeberlin.de)



# Angebote für Seniorinnen und Senioren in der Osterkirche

## Generationsübergreifende Begegnungen



Einsam in Berlin? Aber nicht im Sprengelkiez! Auch im nächsten Jahr wird die Ostergemeinde die fantastische Seniorenarbeit, die jahrelang vom Sprengelhaus organisiert und gestaltet wurde, weiterführen. Wir haben regelmäßige und vielfältige Angebote (nicht nur) für ältere Menschen, um sich einzubinden, mit Menschen ins Gespräch zu kommen, Kultur zu genießen und Gemeinschaft aufzubauen! Dabei sind alle willkommen, unabhängig von religiöser Überzeugung oder Kirchenmitgliedschaft!

### Unsere Treffen

**Jeden Montag um 12 Uhr** gibt es gegen eine kleine Spende in der Osterkirche einen Teller leckere Suppe und dazu die Chance, gemeinschaftlich zu essen und dabei miteinander ins Gespräch zu kommen!

**Jeden Dienstag** habt ihr **um 18 Uhr** die Möglichkeit, bei einer Abendandacht einen Moment der Ruhe und Besinnung zu finden.

An **jedem ersten Dienstag des Monats** wollen wir danach zusammen Abendessen: Wir sorgen für Getränke, Butter und Brot – ihr bringt etwas zum Drauflegen oder Dazuessen mit! Wir freuen uns auf Geselligkeit und gute Gespräche. Und an **jedem dritten Dienstag** gibt es nach der Andacht für alle, die darauf Lust haben, bei Tee und Wasser eine Gesprächsrunde zu aktuellen Themen.

**Jeden Donnerstag von 14:30 bis 16 Uhr** findet in der Osterkirche unser Senioren-Salon statt, bei dem es Snacks und Getränke in bester Gesellschaft gibt! Margitta und Angie stellen Kaffee, Tee und Kekse bereit, Sibylla Dittrich von

der Seniorenvertretung Mitte steht als Ansprechpartnerin zur Verfügung, und an jedem 2. Donnerstag gestaltet unsere Mitarbeiterin Rica das Treffen! Doch auch ansonsten wird es nicht langweilig: es wird vorgelesen, gebastelt, manchmal gibt es Ratespiele und immer gute Gespräche!

**Sonntags** laden wir alle nach dem Gottesdienst zum Kirchcafé ein!

An **jedem zweiten und vierten Montag** findet von **15:30 bis 17 Uhr** eine generationsübergreifende Handarbeitsgruppe statt, bei der jede/r willkommen ist, egal ob Anfänger oder Profi!

Außerdem gibt es immer wieder Konzerte, Lesungen, Workshops zu verschiedenen Themen, Kiezspaziergänge und Ausflüge – achtet dazu bitte auf Ankündigungen und Plakate!

*In bester Gesellschaft  
beim Seniorensalon  
am Donnerstag*



Das hört sich gut an? Finden wir auch – und wir freuen uns auf euch!

Bis bald!  
**Rica** und **Siemen**



# Das gibt's auch noch



**Ralf Schmiedecke** präsentiert am **4. Dezember** im Rahmen des „Lebendigen Adventskalenders“ in der Osterkirche: **Der Sprengelkiez in alten Bildern**



In der Vorweihnachtszeit bieten **Angela** Bochum und **Rica** Kaufel einen **Familienadvent für Kleine und Große** an: Während Angela vorlesen, Geschichten erzählen und mit den Kindern singen wird, bietet Rica den Großen eine kleine Auszeit bei gemütlichem Adventskaffee an!

Dieses Angebot gibt es **von 15–16 Uhr an den Montagen 25. November, 02., 09., und 16. Dezember**. Direkt im Anschluss finden die Proben für das Krippenspiel statt. Kommt gerne oder leitet die Informationen an interessierte Familien weiter!

Ihr liebt die **Konzerte in der Osterkirche**, und ganz besonders die **Osteria**? Vielleicht wollt Ihr euch ja selbst ein bisschen einbringen und mit-helfen bei der Vorbereitung und Durchführung! Hier ist für jeden was dabei: Häppchen vorbereiten, Auf- und Abbau, Getränkeverkauf während der Veranstaltung ... und wir freuen uns über jede Hilfe, egal ob einmal im Jahr oder jeden Monat! Wer Interesse hat, kann sich gerne melden bei unser Ehrenamtskoordinatorin **Rica** [rica.kaufel@ostergemeindeberlin.de](mailto:rica.kaufel@ostergemeindeberlin.de)

**Mehr Generationen Haus**  
Miteinander – Fürsinander

**SprengelHaus**

**Interkultureller Familiennachmittag - Bastel – Aktion im Herbst**

An verschiedenen Stationen wird wieder gemeinsam gebastelt!

am Samstag, den 07. Dezember 2024, 14.00 – 18.00 Uhr

Groß und Klein, kommt vorbei!

Mehrgenerationenhaus und Treffpunkt SprengelHaus laden ein ... in den Nachbarschaftsladen

Kontakt: Waltraud Schulz-Paul, Paula Stockmann, Team Nachbarschaftsladen Sprengelstraße 15, 13353 Berlin, [claudia.schwarz@moabiter-ratschlag.de](mailto:claudia.schwarz@moabiter-ratschlag.de)



Der interkulturelle Bastelnachmittag für Familien am **7. Dezember** im SprengelHaus

Sie lieben Kulturveranstaltungen wie diese, lernen gerne neue Menschen kennen und wollen sich flexibel ehrenamtlich einbringen?

**WERDEN SIE TEIL VON UNSEREM**

**Osteria-Team!!!**

Für weitere Infos und um sich einzubringen melden Sie sich gerne bei Rica, unserer Ehrenamtskoordinatorin: [rica.kaufel@ostergemeindeberlin.de](mailto:rica.kaufel@ostergemeindeberlin.de)

*Wir freuen uns auf Sie!*





# Kinderseite

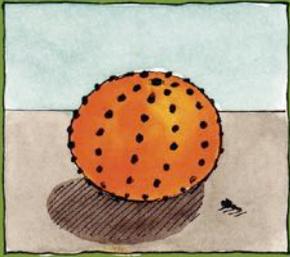
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Orangen-Geschenke

**Orangen-Aroma:** Wasche eine ungespritzte Orange unter heißem Wasser und trockne sie gut ab. Reibe ihre Schale mit einem Reibeisen fein ab. Lass die geriebene Schale über Nacht trocknen und fülle sie in ein hübsches Glas ab. Perfekt als Aroma zum Backen!



**Nelkenorange:** Stecke Gewürznelken in deinem Lieblingsmuster in eine ungeschälte Orange. Sie wird lange köstlich duften!



### Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



## Papa Josef packt an

Josef und Maria freuen sich auf ihr gemeinsames Leben. Aber plötzlich müssen sie nach Bethlehem. Wie soll das gehen? Maria ist hochschwanger! Der Weg ist heiß und mühsam. Manchmal klagt Maria.

Aber Josef macht ihr Mut. Er nimmt alle seine Kraft zusammen. Die braucht er noch: In Bethlehem finden sie keine Unterkunft. Dass sie am Ende in einem Stall übernachten müssen, macht Josef etwas traurig. Aber dafür bleibt gar keine Zeit: Maria bekommt ein Kind, das von Engeln begrüßt wird! Ein Geschenk des Himmels! Josef ist ein sehr glücklicher Papa.

Lies nach im Lukas-Evangelium



Der Förster hatte einen Christbaum für die Kirche ausgesucht, kann ihn aber nicht mehr finden. Hilfst du ihm?



## MINA & Freunde



Phyllis

## Ein Engel begegnet den Hirten

Suche 5 Fehler im Bild!



Engel, Schulranzen, Mikrofön, Laterne





Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!

Jesaja 60,1

## MACHE DICH AUF

„Mache dich auf und werde licht.“ Der Kanon, der aus der Kommunität Gnadenthal in Hessen stammt und ein Bibelwort aus dem Buch Jesaja aufgreift, ist ein beliebtes Lied in der Adventszeit. Mehrstimmig gesungen erklingt er kraftvoll und lässt erahnen, dass mit dem Kommen Gottes in die Welt etwas Großes passiert. „Mache dich auf und werde licht, denn dein Licht kommt.“

Die Weihnachtszeit steckt voller Lichtsymbolik. Jede Woche brennt eine Kerze mehr am Adventskranz, bis schließlich an Heiligabend der Weihnachtsbaum hell erstrahlt. „Mache dich auf und werde licht; denn dein Licht kommt“. Dieser kurze, einprägsame Text enthält zwei Aussagen. Gottes Licht kommt in die Welt. Und: Wir selbst sind aufgefordert, in der Welt licht zu werden. Was beim Singen

zunächst nicht auffällt: ‚licht werden‘ wird kleingeschrieben. Es geht um mehr, als einfach eine Kerze anzuzünden.

‚licht werden‘, das bedeutet: aktiv werden. Weihnachtspäckchen für Obdachlose packen, Spenden an die Tafel und „Brot für die Welt“, an Heiligabend die Türen des Gemeindehauses für Menschen öffnen, die alleine sind: Viele Christinnen, Christen und Kirchengemeinden tun in diesen Tagen genau das. Sie machen sich auf und werden licht für die Schwächsten in der Gesellschaft. Für diejenigen, die dieses Licht besonders brauchen. All dies tun sie in der Nachfolge Jesu. Denn es ist genau das, was auch Jesus gemacht hat: Er ist zu uns in die Welt gekommen und für uns licht geworden.

DETLEF SCHNEIDER

Mache dich auf,  
werde licht; denn dein  
**Licht** kommt, und  
die **Herrlichkeit**  
des HERRN geht auf  
über dir! ‹‹

JESAJA 60,1

Monatsspruch  
DEZEMBER

2024



Foto: Naeitz / epd

Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen! Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch beschimpfen!

Lukas 6,27-28



Grafik: Pfeffer

## SEGNET DIE, DIE EUCH VERFLUCHEN

Im Supermarkt streiten sich zwei Kinder. Geschwister, vermutlich. Ich denke zuerst noch: „Ach, niedlich.“ Doch es bleibt nicht bei den kleinen Neckereien der einen Schwester. Die andere lässt das nicht auf sich sitzen und zieht der ersten an den Haaren. Als Antwort bekommt sie einen Tritt gegen das Schienbein und kurz darauf weinen beide kläglich.

So weit, so normal. Auch viele Erwachsene streiten sich so. Ich kenne diesen Reflex auch von mir: Wenn jemand mich angreift, mich ärgert oder bloßstellt, will ich zurückschlagen. Mich wehren. Aktiv werden. Nicht selten entsteht daraus eine Spirale der Gewalt, bei der niemand mehr gewinnen kann.

Jesus schlägt deshalb vor, in so einer Situation anders zu reagieren. Gar nicht so, wie es dem ersten Impuls entspricht. Im Lukas-

evangelium steht es folgendermaßen: „Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen! Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch beschimpfen!“ (Lk 6,27-28)

Viele Menschen finden diese Aufforderung skandalös oder dumm. Wer sich nicht wehrt, gilt als schwach. Dabei liegt eine unheimliche Stärke darin, nicht zurückzuschlagen. Nicht Gleiches mit Gleichem zu vergelten, sondern der Spirale der Gewalt zu entkommen. Ich stelle mir vor, wie die beiden Schwestern als Erwachsene in einen Streit geraten und die zweite einen Moment innehält. Wie sie in die Augen ihrer Schwester blickt. Und sie sich dann friedlich auseinandersetzen. So zu handeln, darin liegt viel Kraft und viel Glaube.

ANNA BERTING

Jesus Christus spricht:  
**Liebt eure Feinde;**  
tut denen **Gutes**,  
die euch hassen!  
**Segnet** die,  
die euch verfluchen;  
**betet** für die, die  
euch beschimpfen! «

LUKAS 6,27-28

Monatsspruch  
JANUAR

2025

# Wohin gehst Du, Oster?

Von Jürgen Engelhardt

Die Osterkirche weist einen hohen Sanierungsbedarf auf. Schwamm in den Wänden und das Dach sind die größten Baustellen. Um diese zu beseitigen, sammelt die Gemeinde schon lange Spenden und versucht Fördermittel zu akquirieren. 2020/2021 gelang es rund 450.000 Euro Fördermittel vom Bund zu bekommen. Deren Nutzung ist allerdings daran gebunden, dass die Gemeinde in gleicher Höhe weitere Mittel aufbringt. Dies ist bis heute nicht gelungen. Die Kräfte in der Gemeinde, die sich darum kümmern können, werden immer kleiner. So wächst von Tag zu Tag der Sanierungsbedarf am Kirchengebäude. Das Gemeindeleben besteht im Wesentlichen aus Gottesdiensten, Gesprächskreisen und sehr liebevoll gestalteten, kleineren Kulturveranstaltungen. So kann es sicherlich noch ein paar Jahre weitergehen, bis der Sanierungsbedarf so weit fortgeschritten ist, dass die Kirche wegen Einsturzgefahr geschlossen werden muss.

**Wollen wir es so weit kommen lassen?** Haben wir – auch wenn wir nur noch wenige aktive Menschen in der Gemeinde und unsere Kräfte verständlicherweise sehr begrenzt sind –, neben unserer Verantwortung für das Gemeindeleben, für die Menschen in Oster, nicht auch eine Verantwortung für das Gebäude? Welch ein Leben steckt in diesem Gebäude! Ich habe zahlreiche Erzählungen von Gemeindemitgliedern gesammelt, die Geschichten und Ereignisse schildern, die sich hier zugetragen haben und die von diesem Gebäude handeln. Unsere Osterkirche – ein Gedächtnisort! Wir haben die Verpflichtung, dafür zu sorgen, dass es weitergeht mit dem Kirchengebäude – nicht nur irgendwie, sondern gut.

**Was heißt das?** Bedeutet das, dass wir uns öffnen sollten für andere Nutzer, für Menschen, die mit uns gemeinsam das Gebäude erleben? Wer könnte das sein? Der Bezirk, Hochschulen, öffentliche und private Institutionen, Theatergruppen – alles Einrichtungen, die wir fragen könnten, ob, und – wenn ja – welchen Raumbedarf sie haben. Der Bezirk sucht aktuell nach Räumlichkeiten für Seniorenarbeit; gewiss gibt es darüber hinaus weiteren Bedarf, wenn wir gezielt danach Ausschau halten. Das führt jedoch zu einem veränderten Leben in unserer Kirche, unter Umständen auch zu einer Umgestaltung des Kirchraums. Auf der anderen Seite erhält damit die Osterkirche eine zusätzliche Bedeutung, die

über das eigene Gemeindeleben hinausgeht, so dass die für die notwendige Sanierung benötigten Mittel aufgebracht werden könnten.

Bevor dies angegangen werden kann, müssen wir uns in unserer Gemeinde gleichwohl verständigen, ob wir dies überhaupt wollen. Dabei sollten wir über unsere Gemeindegrenze hinausblicken und wahrnehmen, dass in unmittelbarer Nachbarschaft drei weitere Gemeinden mit Kirchengebäuden existieren. Ihnen schwinden ebenfalls die Gemeindemitglieder. Müssen wir dies bei unseren Überlegungen nicht auch mit berücksichtigen?

Gehört zu diesen Überlegungen nicht auch die Frage, ob wir überhaupt noch die Kraft haben, dies alles zu beantworten? Lasten der Sanierungs- und Instandhaltungsbedarf so sehr auf unseren Schultern, dass alles andere förmlich davon erdrückt wird? Wäre es nicht eine Befreiung, dies alles nicht mehr spüren zu müssen und an vielleicht an ganz anderer Stelle unser aktuelles Gemeindeleben zu gestalten?

Fragen über Fragen – verbunden mit viel Ungewissheit, Unsicherheit und einer ganz großen Portion an Veränderungsbereitschaft. Mein ehrenamtliches Leben ist in der Vergangenheit sehr stark von der Ostergemeinde geprägt worden. So hängt mein Herz an dieser Kirche. Es will mir nicht in den Sinn, dass das Gebäude einer ungewissen Zukunft entgegen geht. Ich möchte gern erleben, dass das Kirchengebäude eine gute Zukunft hat – das wird nicht in der heutigen Form sein. Das wird gewiss eine unter Umständen ganz andere Form der Nutzung sein. Doch meine Verantwortung und Zuneigung verlangt von mir, dass es mit dem Gebäude weitergeht. Die Osterkirche ist keine Ansammlung lebloser Mauersteine. Sie ist ein Ort voller Geschichten, die weiterleben müssen. Verlangt dies nicht auch unser Leitsatz, den wir uns vor Jahren gegeben haben, der da lautet **„Osterkirche: Glauben Leben“**?

Ich wage einen Diskussionsprozess über die Zukunft des Kirchengebäudes in Gang zu setzen und gegebenenfalls aktiv mitzugestalten. **Deshalb bitte ich alle Leserinnen und Leser dieser Zeilen mir zu schreiben** (j.engelhardt@redenmiteinander.de) **oder mich anzurufen** (0160/36 22 123) **und mir ihre Meinung zu den Gedanken mitzuteilen.**

**Dafür im Voraus herzlichen Dank!**





## Gemeinsam Kreativ: Handarbeitsgruppe

Nähen, Stricken, Sticken, Häkeln, Ausbessern, Flickern, Stopfen...  
und alles in Gemeinschaft!

Profis und Anfänger\*innen sind willkommen  
Wir fertigen Kleidungsstücke für Groß und Klein  
Accessoire für Jahreszeiten, Jahresfeste und mehr  
Wir bekommen und geben Anregungen und Anleitungen

Und wir wollen Gemeinschaft im Kiez aufbauen  
und miteinander ins Gespräch kommen!

**Jeden 2. und 4. Montag  
15:30-18:30 Uhr**

**Gemeinderaum der Osterkirche  
Samoastr. 14, 13353 Berlin**

Anmeldung und Fragen:  
Susanne Scherf, Tel.: 015733660244  
Rica Kaufel: rica.kaufel@ostergemeindeberlin.de

# EINLADUNG



**lebendiger  
Advents-  
KALENDER**  
Tag der offenen Tür  
vom 1. bis 24. Dezember  
**im Sprengelkiez**

[www.lebendiger-adventskalender-online.de](http://www.lebendiger-adventskalender-online.de)

Das Programm gibt es im Nachbarschaftsladen  
und in der Osterkirche auch in Papierform.

Die Aktionen sind möglich durch eine Förderung des

Bezirksamts Mitte von Berlin für "Seniorenarbeit stärken"

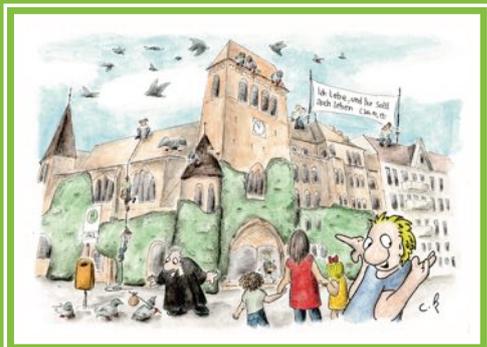


Programm auf Seite 10

## Andacht jeden Dienstag um 18 Uhr in der Osterkirche

# Auf ein Wort

Texte – Musik – Gebet



**Andacht & Begegnungsabende  
mit Menschen aus unserer Nachbarschaft**

Im Anschluss laden wir jeden ersten Dienstag im Monat  
zu einem gemeinsamen Abendbrot und jeden dritten  
Dienstag zu einer offenen Gesprächsrunde ein!

Für das Projekt „Seniorenarbeit stärken“ und die Osterkirche  
**Siemen Dallmann** (siedall@web.de)  
**Pfarrer Thilo Haak** (thilo.haak@ostergemeindeberlin.de)

Die Veranstaltung wird möglich durch eine Förderung des  
Bezirksamts Mitte von Berlin für „Seniorenarbeit stärken“




## Immer am Montag um 12 Uhr in der Osterkirche

# Die gute Suppe



**Eine Einladung an alle, die nicht gern beim  
Mittag allein sitzen: Essen in Gemeinschaft,  
Gespräche bei Tisch, eine einfache, aber gute  
frisch gekochte Suppe. Kommt vorbei und  
lasst es Euch schmecken!**

Für das Projekt „Seniorenarbeit stärken“  
und die Osterkirche  
**Siemen Dallmann** (siedall@web.de)  
**Pfarrer Thilo Haak**  
(thilo.haak@ostergemeindeberlin.de)

Die Veranstaltung wird möglich durch eine Förderung des  
Bezirksamts Mitte von Berlin für „Seniorenarbeit stärken“







# Die Ostergemeinde ist Teil meiner Kinderstube

Abschiedsworte unseres ehemaligen Pfarrers Eberhard Gutjahr am 3. November



Eberhard Gutjahr

## Liebe Osterkirchengemeinde!

So haben wir es heute wieder gehört in Erinnerung an die Botschaft der reformatorischen Erkenntnis: Gott liebt jeden Menschen – aus Gnade allein – unabhängig von Leistung und Vermögen. Gott liebt jeden und jede von uns. Die christliche Gemeinde lebt von dieser Zusage und lädt dazu ein, miteinander Gott dafür zu danken und zu loben und einander Nächste zu sein, in aller Unvollkommenheit. Sie lebt, „lernt“ und hofft, unterwegs im Namen des Herrn.

Sie wissen es, diese Ostergemeinde ist ein Teil meiner „Kinderstube“. Hier bin ich als Kind und Jugendlicher ein- und ausgegangen. Ich bin eines der sogenannten „Urgesteine“ aus den 40er und 50er Jahren, die einmal in früheren Jahren im Gemeindebrief vorgestellt worden sind. Kindergottesdienste, Ferienfahrten nach Lübars, Dampferfahrten, Jungschar, Konfirmandenunterricht bei Pfarrer von Barga, die Konfirmationen von uns drei Geschwistern, die Pfingstmorgenfeiern in den Rehbergen, das Ostersingen am Plötzenssee, natürlich auch mit Ostereiersuchen, die vielen Begegnungen mit alten und jüngeren Menschen, die heute noch in meinem Gedächtnis sind.

Hier fanden Taufen und Hochzeiten in unserer Familie statt. 1971 durfte ich hier meine Ordination erleben durch Bischof Scharf. Mein Vater durfte als Ältester assistieren. Der Festgottesdienst anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Ostergemeinde mit der Bundestagsabgeordneten Antje Vollmer, die mit mir hier zusammen ordiniert worden ist, hat viele bewegt und angesprochen.

Der sogenannte Sprengelkiez ist in seiner besonderen städtischen Qualität beschrieben und wertgeschätzt worden.

Sehr liebevoll gestaltete Advents- und Weihnachtswochen habe ich hier erlebt, auch die Ermutigung, vor einer Gruppe eine biblische Geschichte zu erzählen, vielleicht der Anfang meines beruflichen Weges. Die Ostergemeinde wird meine geistliche Heimat bleiben, auch wenn sich natürlich viel verändert hat – in „meinen“ 80 Jahren ...

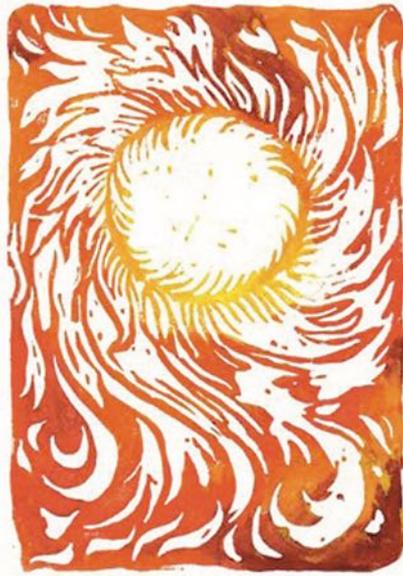
Im sogenannten Ruhestand habe ich mich mit großer Freude am Predigtamt „in Oster“ beteiligt, gut 15 Jahre! Ich habe es sehr gern getan. Zuvor hielt ich Gottesdienste in Kreuzberg, Britz und Wittenau und anderen Gemeinden, auch in Sarepta in Wolgograd. Die Gottesdienste in der Osterkirche waren für mich ein sehr schöner und wichtiger Abschluss meiner Predigtstätigkeit. Nun aber möchte ich mich verabschieden, auf keinen Fall von dieser Gemeinde, aber von dieser besonderen Aufgabe des Predigens. Sie ist nicht immer leicht zu bewältigen, wie Sie sich denken können.

Ich möchte nun nur Gemeindeglied sein: hören, singen, beten, feiern, Gemeinschaft erleben, zum Leben ermutigt werden: „Ich lebe und ihr sollt auch leben.“ „Suchet der Stadt Bestes.“ „Mit unserer Macht ist nichts getan.“ Worte, die mitgehen und bleiben. Biblische Geschichten lernte ich in Oster kennen, eine eiserne Ration fürs Leben. Liebe Brüder und Schwestern, bitte schlagen Sie immer wieder die Bibel auf, lesen Sie, denken Sie nach, beten Sie.

Ich danke Ihnen herzlich für alle Begegnungen und lieben Worte. Gottes gutes Geleit möge mit uns allen gehen, wo auch immer wir sind. Gott befohlen! Schalom!

**Eberhard Gutjahr**





# Geburtstage im Dezember 2024 und Januar 2025

## Gottes Segen ...

... und eine herzliche Gratulation allen Gemeindegliedern, die in den Monaten Dezember 2024 und Januar 2025 ihren 65. oder höheren Geburtstag haben:

### Im Dezember 2024

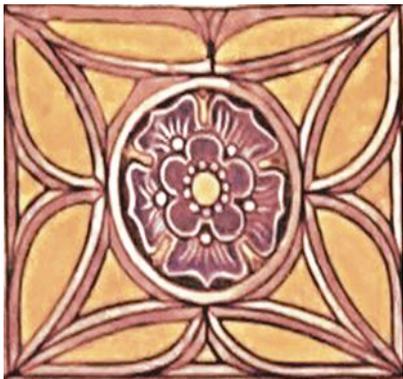
Reinhard Gonser, Gerda Stöckel, Ursula Hildebrandt, Elke Seiffert-Lenk, Helmut Richter, Karl-Heinz Schmidt, Christa Frauenberger, Johanna Eckstein, Margot Heinitz, Martin Branig, Wolfgang Lange, Karl-Ludwig Lange, Carola Ezer, Doris Trieb, Gudrun Schulze-Höing, Ernst Möhrke, Renate Fullgraf, Reinhard Zoeke, Jörg Bölcke, Ingo Brosche

### Im Januar 2025

Reinhard Heymann, Christa Koth, Traute Lenhart, Bernhard Krüger, Janina Klimas, Klaus Böttcher, Margarete Schneider, Peter Zahn, Stephan Hildebrandt, Carola Lenderich, Silvia Schrader, Gabriele Lindenmüller, Gabriele Bauer, Stefanie Weber-Bergles, Klaus-Peter Kwiotek, Ronald Pachur, Marianne Wecker, Martin Eckart, Margarita Ament, Monika Griethe, Marina Lorbeer, Bodo Zint

*Deine Gaben mögen wachsen mit den Jahren. Gott hat sie dir geschenkt, und sie sollen die Herzen derer, die du liebst, mit Freude erfüllen. Und in jeder Stunde der Freude und des Leides wird Gott mit dir sein, dich segnen; du mögest in seiner Nähe bleiben.*

Irischer Segenswunsch zum Geburtstag



## Im September 2024 wurde im Gottesdienst in der Osterkirche getauft:

Luana Scheel

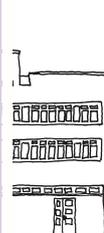
*Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.*

Jesaja 40, 31



# Personen, Adressen und Impressum

<b>Evangelische Ostergemeinde</b> SamostraÙe 14, 13353 Berlin	www.ostergemeindeberlin.de Facebook: <a href="https://www.facebook.com/oster.gemeinde.3">https://www.facebook.com/oster.gemeinde.3</a> Unser Youtube-Kanal: Ostergemeinde Wedding	
<b>Gemeindebüro / Küsterei</b>	Jens Krause Montag 15:00–17:00 Uhr Donnerstag 12:00–13:00 Uhr	Telefon: 030 453 30 43 Fax: 030 67 30 28 68 info@ostergemeindeberlin.de
<b>Pfarrer</b>	Thilo Haak	SamostraÙe 14, Pfarrbüro (über den Hof, Seitenflügel, EG), 13353 Berlin Telefon: 0176 84 38 90 86 thilo.haak@ostergemeindeberlin.de Sprechzeiten nach Vereinbarung
<b>Mitarbeiterin im diakonischen Dienst</b>	Rica Kaufel	rica.kaufel@ostergemeindeberlin.de Telefon: 030 67 30 28 66
<b>Vikarin</b>	Dr. Nora Schmidt	nora.schmidt@ostergemeindeberlin.de Telefon: 0176 32 72 33 49
<b>Osterkita</b> Sprengelstr. 35, 13353 Berlin	<b>Leiterin</b> Cordula Radant Bürozeiten Montag 8:00–9:00 Uhr Mittwoch 15:00–16:00 Uhr und nach Vereinbarung	Telefon: 030 454 35 59 (Leitung) Telefon: 030 453 10 572 (2. Etage) Fax: 030 67 30 28 68 info@osterkita.de
<b>Bankverbindung der Evangelischen Ostergemeinde</b>	Evangelische Ostergemeinde Evangelische Bank eG IBAN: DE84 5206 0410 1803 9955 69 BIC: GENODEF1EK1	Bitte geben Sie im Feld „Verwendungszweck“ den Spendenzweck (z. B. „für Jugendarbeit“), Ihren Namen und Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.
<b>Gemeindekirchenrat</b>	<b>Älteste</b> Siemen Dallmann (Vors.) Pfarrer Thilo Haak (Stv. Vors.) Susanne Gooding Christiane Kohlhoff Manuela Santoro <b>Ersatzälteste</b> Lucie Haegi Gabriele Sawitzki	Telefon: 030 453 30 43 gkr@ostergemeindeberlin.de
<b>Förderverein für Kirchenbau und Kulturarbeit der Evangelischen Osterkirche im Wedding e. V.</b> SamostraÙe 14, 13353 Berlin	<b>Vorsitzender</b> Jürgen Engelhardt Als Mitglied unterstützen Sie mit Ihrem Jahresbeitrag von mindestens 36 Euro die Arbeit des gemeinnützigen Vereins.	Telefon: 0331 60 08 66 11
<b>Bankverbindung des Fördervereins</b>	Evangelische Bank eG IBAN: DE73 5206 0410 0003 9019 71 BIC: GENODEF1EK1	
<b>Impressum</b>	Der Gemeindebrief der Evangelischen Ostergemeinde wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben	Redaktion: Siemen Dallmann, Thilo Haak, Sibylle Sterzik Lektorat: Albrecht Barthel Layout: Lutz-Olaf Walter Druck: gemeindebriefdruckerei.de gemeindebrief@ostergemeindeberlin.de



# Anzeigen

**PFLEGEDIENST**  
**Lebensart** GmbH  
Telefon  
(030) 567 31 971 / 72  
Torfstr. 13a  
(Nähe U-Bhf. Amrumer Str.)  
13353 Berlin  
Telefax  
(030) 567 31 973



Schick uns deine Bestellungen oder Fragen einfach per



Telefon: 030 4534132



**INSTRUMENT INSIDE**  
Der Gesangsunterricht in der Sprengelstraße 27.  
(150 m von der Osterkirche)

Für Anfänger, Fortgeschrittene und Wiedereinsteiger. Singen für jedermann!  
Jetzt kostenloses Kennenlerngespräch vereinbaren!

Mehr Infos unter:  
[www.instrumentinside.de](http://www.instrumentinside.de)  
oder direkt per Telefon: 030/49 80 09 62



  
TelefonSeelsorge 0800-1110111  
0800-1110222

**WIR HÖREN ZU**

[www.telefonseelsorge.de](http://www.telefonseelsorge.de)

**FRESE** Schlösser  
Schlüssel  
Beschläge

Ältestes Fachgeschäft Berlins Öffnen von Wohnungen,  
Autos, sowie Reparaturen  
und Montagen

**Schlossnotdienst**  
0177-4 53 25 50  
sofort **4 53 25 50**

13353 Berlin **Wedding** · Genter Str. 18 (am Rathaus)

**Ihre Anzeige  
könnte  
hier  
stehen**

Kontakt  
[gemeindebrief@  
ostergemeindeberlin.de](mailto:gemeindebrief@ostergemeindeberlin.de)



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt **Coralle** schont die Ressourcen.  
Emissions- und schadstoffarm auf  
100% Altpapier gedruckt.  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)



# Gottesdienste in der Osterkirche im Dezember 2024 und Januar 2025

Gottesdienst	Zeit	Pfarrer*in	Organist	Kirch- & Lektor*innendienst
<b>1. Dezember</b> 1. Advent	9:30	Thilo Haak	Steffen R. Schwarzer	Christiane Kohlhoff
<b>8. Dezember</b> 2. Advent	9:30	Gertrud Heublein	Steffen R. Schwarzer	Heiner Sylvester
<b>15. Dezember</b> 3. Advent	9:30	Nora Schmidt	Steffen R. Schwarzer	Sibylle Sterzik
<b>22. Dezember</b> 4. Advent	9:30	Anke von Eckstaedt	Steffen R. Schwarzer	Heiner Sylvester
<b>24. Dezember</b> Heiligabend <i>Krippenspiel</i>	15:00	Nora Schmidt Thilo Haak	Eva-Maria Tralle	Siemen Dallmann
<b>24. Dezember</b> Heiligabend	17:00	Nora Schmidt	Eva-Maria Tralle	Christiane Kohlhoff
<b>25. Dezember</b> Christfest	9:30	Thilo Haak	Eva-Maria Tralle	Heiner Sylvester
<b>29. Dezember*</b> 1. Sonntag nach dem Christfest	9:30	Thilo Haak	Steffen R. Schwarzer	Christiane Kohlhoff
<b>1. Januar 2025</b> Neujahr	9:30	Thilo Haak	N.N.	N.N.
<b>5. Januar</b> 2. Sonntag nach dem Christfest	9:30	Nora Schmidt	N.N.	N.N.
<b>12. Januar</b> 1. Sonntag nach Epiphania	9:30	Thilo Haak	N.N.	N.N.
<b>19. Januar</b> 2. Sonntag nach Epiphania	9:30	Thilo Haak	N.N.	N.N.
<b>26. Januar*</b> 3. Sonntag nach Epiphania	9:30	Thilo Haak	N.N.	N.N.



**\* An den jeweils letzten Sonntagen des Monats findet parallel zum Hauptgottesdienst unser Kindergottesdienst statt**

